

Dekontamination von Personen

Kommt es zu einer Freisetzung von chemischen, biologischen oder radioaktiven Gefahrstoffen, müssen sich Einsatzkräfte lageabhängig in kontaminiertem Gebiet bewegen. Bei Verlassen des abgesperrten Gefahrenbereichs müssen sie eine Dekontamination durchlaufen, um sich und andere Personen nicht durch Verschleppung von Gefahrstoffen zu gefährden.

Im ersten Schritt werden sie dazu in der Einpersonenduschkabine von Helfern, ebenfalls unter Schutzausrüstung, dekontaminiert. Hieran schließt sich das Auskleiden aus dem schweren Chemikalienschutz, ebenfalls mit Helfern, an.

Als zweiter Schritt erfolgt im Duschzelt eine hygienische Reinigung. Nach dem Ankleiden, und gegebenenfalls einer Ruhepause, sind die Einsatzkräfte wieder bereit für einen erneuten Einsatz.



„Mehrwert“ des Dekon P

Am Dekontaminationsplatz können auch an der Einsatzstelle angetroffene Personen dekontaminiert werden.

Neben der ursprünglichen Aufgabe Dekontamination ist das System auch für andere Zwecke einsetzbar. Die Zelte bieten bei Katastrophenschutz-Einsätzen einen guten Witterungsschutz und können beispielsweise als Aufenthaltsräume genutzt werden. Im Winter besteht durch das Zeltheizgerät zudem die Möglichkeit der Beheizung. Besonders während lang andauernder Einsätze bei Grossschadenslagen können diese Teile der Ausstattung für Einsatzkräfte und Betroffene von großem Wert sein.



Ihre Ansprechpartner

**Zentrum
Zivilschutzforschung,
ABC-Schutz/-Vorsorge**

Telefon: (0 18 88) 550-498
Telefax: (0 18 88) 550-454

**Zentrum
Ergänzender Katastrophenschutz,
Technik und Ausstattung**

Telefon: (0 18 88) 550-262

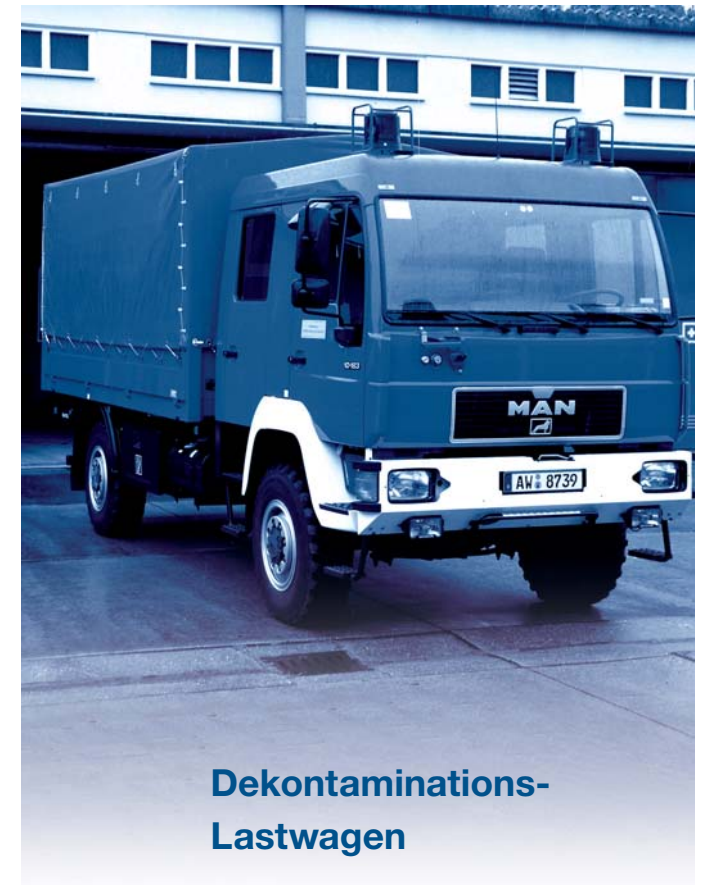
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Deutschherrenstr. 93 – 95
53177 Bonn

Postfach 20 03 51, 53133 Bonn
Telefon: +49 (18 88) 5 50-0
Telefax: +49 (18 88) 5 50-5 80
E-Mail: info@bbk.bund.de
Internet: www.bbk.bund.de



Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



**Dekontaminations-
Lastwagen
Personen**



Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

Stand: Februar 2006

Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

Als eine Antwort auf neue Bedrohungen wie den 11. September 2001 und der Hochwasserkatastrophe 2002 wurde am 1. Mai 2004 das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) errichtet.

Mit diesem Amt besitzt die Bundesrepublik Deutschland nun ein zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit

Neu ist, dass das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge fachübergreifend berücksichtigt und zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen verknüpft.

Somit ist das BBK nicht nur Fachbehörde des BMI, sondern berät und unterstützt kompetent auch die anderen Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Damit gibt es jetzt **eine** zentrale Behörde

- zur Erfüllung der Aufgaben des Bundes im Bevölkerungsschutz und zur Koordinierung der internationalen Zusammenarbeit,
- für die Erarbeitung bundesweiter und sektoraler Risikoanalysen, Gefährdungskataster und Krisenabwehrplanungen sowie der Koordinierung der zivil-militärisch-polizeilichen Zusammenarbeit,
- zur konzeptionellen Planung und interdisziplinären Koordinierung des Schutzes kritischer Infrastrukturen,
- für das bundesweite Informations-, Kommunikations- und Ressourcenmanagement im Schadensfall,
- zur Koordinierung der technisch-wissenschaftlichen Forschung im Bevölkerungsschutz sowie der Schutzes der Bevölkerung vor Massenvernichtungswaffen,
- für die nationale Koordinierung des europäischen Integrationsprozesses im Bereich der Zivilen Sicherheitsvorsorge.
- für den medizinischen Bevölkerungsschutz

Aus der Reihe der vom Bund beschafften Ausstattung für den ergänzenden Katastrophenschutz wird nachfolgend der Dekontaminations-Lastkraftwagen Personen näher beschrieben.

Der Dekontaminations-Lastkraftwagen Personen, kurz Dekon P

Das Fahrzeug dient primär dem Transport von Ausstattung zur Dekontamination und der anschließenden hygienischen Reinigung der Einsatzkräfte. Es kann im Rahmen der Gefahrenabwehr bei chemischen biologischen und radiologischen Kontaminationen zur Entgiftung, Entseuchung und Entstrahlung eingesetzt werden.

Das Fahrzeug

Als Trägerfahrzeug kommt ein MAN, Typ 10.163 LEC/L 26, zum Einsatz:

- Leistung 114 kW
- Gesamtgewicht 10500 kg, Nutzlast 4150 kg
- Allradantrieb mit Differentialsperre in der Hinterachse
- Hubladebühne mit 1000 kg Hubkraft
- Besatzung 1/5/6 (Staffel)

Die Ausstattung

Auf dem Fahrzeug ist die komplette Ausstattung verlastet, die für den Aufbau und Betrieb eines Dekontaminationsplatzes benötigt wird. Die zentralen Bestandteile sind:

- ein Dusch- und ein Aufenthaltszelt, beide luftgestützt
- Einpersonenduschkabine
- ein Wasserdurchlauferhitzer zur Warm- und Heißwasserversorgung
- ein Zeltheizgerät, heißwasserbetrieben
- eine Pumpe zur Frischwasserversorgung
- ein Stromerzeuger
- Frischwasservorratsbehälter
- zwei Schmutzwasserpumpen und ein Abwasserbehälter
- Schlauchmaterial und Armaturen
- Beleuchtungsmaterial und Elektrokabel

Duschkabine und Zelte

In der Einpersonenduschkabine werden die Einsatzkräfte vor dem Ablegen des Chemikalienschutzanzugs dekontaminiert. In den Zelten erfolgen die hygienische Reinigung und das anschließende Ankleiden der Einsatzkräfte.



Warmwasserdurchlauferhitzer

Der Warmwasserdurchlauferhitzer erhitzt das Frischwasser und stellt Duschwasser sowie Heißwasser für das Zeltheizgerät zur Verfügung.

- Duschwasser 38 °C
- Heißwasser ca. 90 °C
- Wasserdurchsatz 2800 L/h
- Wärmeleistung 100 kW
- Wärmeträger: Diesel oder Heizöl



Frischwasserpumpe

Die Frischwasserpumpe versorgt den Wasserdurchlauferhitzer mit Frischwasser aus den Vorratsbehältern. Auf diesem Weg wird auch der Heizkreislauf zwischen Zeltheizgerät und Wasserdurchlauferhitzer angetrieben.

- Förderleistung 5000 L/h
- Ausgangsdruck 5 bar



Zeltheizgerät

Das Zeltheizgerät erzeugt mit Hilfe eines Wärmetauschers aus angesaugter Umgebungsluft warme Luft zum Beheizen der Zelte. Gleichzeitig verhindert die in das Aufenthaltszelt eingeblasene Luft, dass Schadstoffe in den saubereren Bereich des Dekontaminationsplatzes gelangen.

- Luftleistung 4600 m³/h
- Wärmeleistung 45 kW

